Miscellen.

Nachträge zur Fauna von Helgoland.

III.

Zur Cirripedienfauna von Helgoland.

Von Dr. W. Weltner, Berlin.

Metzger hat in seinen Nachträgen zur Fauna von Helgoland (Zool. Jahrb., Bd. 5, Abth. f. Syst. 1891) auch ausführliche Angaben über die bei Helgoland und in der „Deutschen Bucht" sich findenden Cirripedien gemacht. Die von ihm gegebene Zusammenstellung ist eine wesentliche Verbesserung der von Dalla Torre (Die Fauna von Helgoland, Jena 1889) gelieferten Aufzählung. Unter Zugrundelegung der Monographie Darwin's hat Metzger die Cirripedien selbst bestimmt und sich der Nomenclatur Darwin's angeschlossen, während Dalla Torre in seinem Werke die grössere Anzahl der von Frey & Leuckart angeführten Arten, nämlich *Balanus sulcatus* Lam., *B. ovularis* Lam., *Chthamalus philippi, Chth. germanus* und *Creusia verruca* (Chem.) Lam. abschreibt, ohne das Werk von Darwin, welches doch das einzige umfassende und das grundlegende für die Systematik ist, zu berücksichtigen. Denn nur diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dass Dalla Torre die Identität von *Chthamalus germanus* und *Chth. philippi* mit *Balanus balanoides* L., ferner die Identität von *Balanus sulcatus* Lam. mit *B. porcatus* da Costa und von *Creusia verruca* Ranz. mit *Verruca stroemia* (O. F. Müller) nicht erkannt hat. Auch ist *Balanus crenatus* Brug. von Helgoland gar nicht erwähnt. Metzger hat nun das, was Dalla Torre unterlassen hat, nachgeholt.

Was den von Frey & Leuckart als bei Helgoland vorkommenden *Balanus ovularis* Lam. angeht, so hat freilich Darwin diese Form nirgends als ein Synonym aufgeführt. Waardenburg hat, wie Hoek (in: Tijdschr. Nederl. Dierk. Vereenig., 2. Deel, 1876, p. 21) zeigte, als *Balanus ovularis* Lam. eine Form beschrieben, welche mit *B. improvisus* Darw. identisch ist. Bisher ist nun letzterer bei Helgoland nicht beobachtet worden, es ist aber sein Vorkommen daselbst nicht

ausgeschlossen, denn *B. improvisus* lebt sowohl im Brackwasser als im Meere. Es ist eben nicht mit Sicherheit zu entscheiden, welche Form Lamarck unter *Bal. ovularis* verstanden hat. Seine Beschreibung passt auf mehrere Arten. Da es sich nun für uns nur um einen *Balanus* von Helgoland handelt, der dem *B. ovularis* des Lamarck entspräche, so kann wohl nur *Balanus crenatus* Brug. bei Darwin in Frage kommen, wie aus der von Lamarck citirten Abbildung bei Chemnitz hervorgeht.

Die Auffassung von Metzger, dass *Chthamalus philippi* und *Chth. germanus* nichts anderes sind als *Balanus balanoides* L. bei Darwin, ist ohne Zweifel die richtige. Die zoologische Sammlung des Museums für Naturkunde in Berlin besitzt viele aus der Conchyliensammlung von Prof. Dunker stammende Helgoländer Balanen, darunter einige, welche von Dunker als *Chthamalus philippi* Leuck. und als *Chthamalus europaeus* Ph. [1]) juven. bezeichnet waren, ferner ein Stück, welches von Dunker als *Chthamalus germanus* Leuck., Cuxhafen? etiquettirt ist. Da ich vor mehreren Jahren nach einem Besuche in Helgoland die dort von mir gefundenen Balanen mit den Stücken der Sammlung von Dunker verglichen habe, so war ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass *Chthamalus philippi* und *germanus* (und auch *europaeus*) synonyme Bezeichnungen für *Balanus balanoides* L. bei Darwin sind, welchem das Werk von Frey & Leuckart unbekannt geblieben war. Wenn Hoek (in: Challenger Report, Zool., Vol. 8, Cirripedia, p. 4, 1883) angiebt, dass die beiden von Frey & Leuckart beschriebenen *Chthamalus*-Arten nur Varietäten von *Chthamalus stellatus* seien, so ist das wohl nur daraus zu erklären, dass Hoek keine Balanen von Helgoland zum Vergleiche vorgelegen haben. Nach der Monographie Darwin's lassen sich die Helgoländer Balaniden und Lepadiden leicht bestimmen; weitere Angaben über die Unterschiede von *Balanus balanoides* und *crenatus* und über deren Wohnsitze findet man bei Hoek, Schaaldieren van de Osterschelde, in: Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver., Suppl. 1, Afl. 2, 1884. In derselben Zeitschrift, Deel 2, 1876, hat der gleiche Autor eingehend die meisten der uns interessirenden Arten (*B. improvisus, crenatus, balanoides, hameri*, *Verruca stroemia* und *Lepas anatifera*) behandelt. Es sei hier auch noch einer Angabe von Max Schultze (in: Zeitschr. wiss. Zool., Bd. 4, p. 190, 1853) gedacht, nach welchem die Eierlamellen von *Balanus ovularis* gelb und von *Chthamalus germanus* grau-violett sein sollen.

Den von Metzger aufgeführten Cirripedien kann ich noch zwei weitere Arten anfügen, welche, wie ich gleich bemerken will, Kosmopoliten sind. In der Berliner zoologischen Sammlung findet sich eine *Lepas fascicularis* Ell. Sol. auf Fucus sitzend und im August 1865 von Prof. Magnus unter vielen andern Objecten in Helgoland gesammelt. Zwei andere Exemplare derselben Art sandte mir Dr. Ad. Lutz in frischem Zustande im August 1885. H. Lührs, den ich auf diese Art später aufmerksam machte, kannte sie nicht; sie scheint also selten an-

1) Wohl nur Manuscriptname.

getrieben zu werden. Besonders interessant ist aber ein ächter *Chthamalus* (im Sinne Darwin's) von Helgoland, *Chth. stellatus* (Poli), welchen ich unter den von Dunker bei Helgoland gesammelten Cirripedien fand; es ist eine Gruppe von sieben Exemplaren auf *Mytilus edulis*. Hoek hat (in: Challenger Report, Zool., Vol. 8, Cirripedia, p. 4, 1883) dieselbe Art in der Nähe von Helgoland gefunden.

Danach würden von Helgoland und der „Deutschen Bucht" folgende Cirripedien zu verzeichnen sein: *Lepas anatifera* L., *L. anserifera* L., *L. fascicularis* Ell. Sol., *Balanus improvisus* Darw., *B. porcatus* da Costa, *B. crenatus* Brug., *B. balanoides* L., *B. hameri* Asc., *Chthamalus stellatus* (Poli), *Verruca stroemia* (Müll.), *Peltogaster paguri* Rathke, *Sacculina carcini* Thomps., *S. inflata* Leuck. (s. auch Kossmann) und *S. sp. dub.* (s. Metzger). Hiervon sind nach Metzger *Balanus improvisus* und *hameri* noch nicht in der Gesichtsweite Helgolands gefunden worden.

Berlin, den 13. Oct. 1891.

Biologische Skizzen.

Von Dr. Adalbert Seitz, Giessen.

Wenn im Folgenden vielfach von einer Artbestimmung der aufgezählten Thiere Abstand genommen wird, so möge dies damit entschuldigt werden, dass hier im Auslande dem Forscher nur wenige Sammlungen, mit oft äusserst unzuverlässigen Determinationen, zu Gebote stehen, und dass, da wir hier von aller Literatur abgeschnitten sind, sich leicht Irrthümer einschleichen könnten, die besser vermieden werden. Auch haben faunistische Listen ein zu beschränktes Interesse, als dass sich eine Zeitschrift mit sehr ausgedehntem Leserkreis zu ihrer Veröffentlichung eignete. Es sei daher hier nur der Versuch gemacht, durch Mittheilungen von an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen ein Bild der Fauna von solchen Gegenden zu entwerfen, die durch einen bestimmten landschaftlichen Charakter allgemeines Interesse beanspruchen dürfen.

So eindringlich mir ans Herz gelegt wurde, auf meinen Excursionen umfangreiche Sammlungen anzulegen, dieselben nach Europa überzuführen und dort an der Hand der einschlägigen Literatur zu bearbeiten, so kann ich mich doch zu einem solchen Verfahren darum nicht entschliessen, weil unter der Sammelthätigkeit die Beobachtung empfindlich leidet. Auch sage ich mir, dass biologische, geographische etc. Entdeckungen nur von uns im Auslande lebenden Zoologen erwartet werden, während systematische und speciell mikroskopische Detailforschungen mit viel geringern Schwierigkeiten von den in Europa selbst ansässigen Forschern ausgeführt werden können.

Ein Punkt unserer Erde, der mir von jeher ganz besonderes In-